

## Kleines Lexikon der Fachbegriffe

### Angstanfall

Plötzlich auftretende Angst mit vielfältigen körperlichen und psychischen Symptomen (wie Atembeschwerden, Herzklopfen, Schwindel, Übelkeit, Verwirrtheit, dem Gefühl des völligen Kontrollverlustes, Todesfurcht); kann sich zur  
➔ Panikattacke steigern.

### Angststörungen

Formen krankhafter Angst, die sich als Panikstörung, chronische Angststörung, Zwangsstörung oder sehr häufig in Verbindung mit einer ➔ Depression zeigen kann.

### Angstzustände

Zunächst normale menschliche Reaktionen auf Bedrohung und Gefahr, die aber auch bei psychischen Erkrankungen auftreten können. Nicht beherrschbare, anhaltende oder scheinbar grundlose Angstzustände sollten Anlass sein, einen Facharzt aufzusuchen.

### Antidepressiva

Gruppe spezieller Medikamente zur Behandlung von Depressionen und Angstzuständen. Machen im Gegensatz zu Tranquilizern wie Benzodiazepinen - nicht abhängig oder süchtig.

### Benzodiazepine

Gruppe von Medikamenten, die als Beruhigungsmittel und bei Schlafstörungen eingesetzt werden; wirken krampflösend und beruhigend und auch gegen Angstzustände. Bei längerer Einnahme besteht Suchtgefahr (!), zur Behandlung von Depressionen sind sie ungeeignet.

### Bipolare Depression (manisch-depressive Erkrankung, auch bipolare affektive Störung)

Depressive Zeitabschnitte treten im Wechsel mit manischen Phasen auf ( ➔ Manie ). Die gegensätzlichen Stimmungslagen haben keine erkennbaren Auslöser

### Demenz

Verlust geistiger und emotionaler Fähigkeiten durch den endgültigen Ausfall von Gehirnnervenzellen.

### Depressionen

Sammelbegriff für Zustände von Bedrücktheit, Niedergeschlagenheit, trauriger Verstimmung - eventuell mit leichter Ermüdbarkeit, Antriebsminderung und Selbstmordgedanken. Depressionen können bei verschiedenen psychischen Erkrankungen auftreten.

### Depressive Episode

Neuere Bezeichnung für eine Depression, die in Phasen unterschiedlicher Dauer auftreten kann.

### Dysthymie

Chronische depressive Verstimmung leichteren Grades, die als dauerhafter Zustand oft über Jahre anhält. Die Betroffenen sind zwar meist noch fähig, ihren Alltag aufrechtzuerhalten, aber der Leidensdruck durch das beständige Niedergedrücktsein ist oft erheblich.

### Elektrokrampftherapie

Auch >>elektrische Durchflutungstherapie <<. Mittels kurzer, exakt dosierter Stromstöße wird - unter Narkose - gezielt ein Krampfanfall ausgelöst, der den depressiv Erkrankten rechtzeitig aus einem Erstarrungszustand herausholen kann.

### Endogene Depression

Depression ohne erkennbaren äußeren Anlass oder Grund, also >>von innen heraus << entstanden.

### Enzyme

Biologische >> Katalysatoren << im Körper, die eine wesentliche Rolle beim Stoffwechsel spielen. Sie vermitteln und steuern die Umwandlung, die Verbindung und den Austausch von Molekülen.

### Erschöpfungsdepression

Depression als Folge längerer seelischer und / oder körperlicher Überforderung.

### Hirnorganische Depression

Depression, die durch Störungen bzw. Erkrankungen des Gehirns verursacht werden.

### Larvierte oder maskierte Depression

Untypische Form der Depression, bei der sich depressive Krankheitszeichen hinter körperlichen Krankheitssymptomen verbergen.

### Lithium-Therapie

Behandlung mit Lithium-Medikamenten; meist zur Langzeittherapie manischer Erkrankungen; kann auch dem Wiederauftreten manisch-depressiver Phasen vorbeugen.

### Magnetstimulation

Behandlungsverfahren als Alternative zur  
➔ Elektrokrampftherapie, noch in der Erprobung. Über ein Magnetfeld wird ein Stromfluss in bestimmte Hirngebiete erzeugt, der die Nervenzellaktivität anregt.